

«Friedli-Freak in allen Facetten»

Zur Eröffnung der Oltner Kabarett-Tage erhielt Bänz Friedli den Prix Cornichon – Laudator Büne Huber rühmte ihn in den höchsten Tönen.

Fabian Muster

Nach dem Oltner Schauspieler Mike Müller im Jahr 2022 erhält mit dem Berner Kolumnisten und Kabarettisten Bänz Friedli erneut ein Künstler den Prix Cornichon, der nicht nur einem kulturinteressierten Publikum ein Begriff ist, sondern in der breiteren Öffentlichkeit bekannt. Zuerst mit seinen «Pendlerregeln» in der Gratiszeitung «20 Minuten», später mit seiner Kolumne «Der Hausmann» im «Migros-Magazin» fand er eine grosse Leserschaft. Inzwischen hat der 59-Jährige sein Repertoire erweitert und ist vor allem als Autor und Kabarettist tätig.

Wer sich gestern Abend am Apéro zum Auftakt der 37. Oltner Kabarett-Tage bei der Prominenz aus Politik und Kultur umhörte, konnte dies bestätigen. Fast jede befragte Person hatte ein Statement zu Bänz Friedli parat. So hat ihn etwa der grüne Nationalrat Felix Wettstein schon mehrmals live auf der Bühne erlebt und im Radio gehört. «Er versteht es, Alltagsbeobachtungen mit gesellschaftlichen Aufbrüchen wie dem Geschlechterverhältnis geistreich zu verbinden.» Die Oltner Parlamentspräsidentin Yael Schindler Wildhaber kennt seine Pendlerkolumnen und hat dementsprechend ein Buch zu Hause: «Er spricht mir bei diesem Thema aus dem Herzen», sagte sie, hat ihn aber noch nie auf der Bühne erlebt. Eine Premiere war die Vorstellung auch für den Solo-



Patent-Ochsner-Sänger Büne Huber (Zweiter von rechts) würdigte Preisträger Bänz Friedli (mit Prix Cornichon in der Hand).

Bilder: Patrick Lüthy



Waren auch an der Preisverleihung: Kabarettist Emil Steinberger mit seiner Frau Niccel.

thurner Staatsschreiber Andreas Eng, der den Kabarettisten bisher aus dem Fernsehen kannte: «Ich freue mich sehr auf den Abend.»

Der einzige, der beim Namen Bänz Friedli stumm blieb, war Zeki Bulgurcu. Ja, der bekannte Influencer war auf Einladung des Oltner Stadtpräsidenten Thomas Marbet erstmals so richtig in Olten – also ausserhalb des Bahnhofs – und besuchte die Kabarett-Tage, ebenfalls eine Premiere. Er

gehöre zwar nicht zur anvisierten Zielgruppe, sei aber sehr «gwundrig» – und schoss ein paar Fotos im Saal des Stadttheaters, um sie später auf seinen Social-Media-Kanälen zu posten.

Zum Start der Kabarett-Tage zeigte der Preisträger mit «S isch kompliziert – Bänz Friedli schafft Unordnung» sein neuestes Programm im Stadttheater, dies ausgeschmückt mit viel Lokalkolorit. Schon vor der offiziellen Preisverleihung lobte ihn der

wohl bekannteste Kabarettist der Schweiz. Emil Steinberger sagte über Bänz Friedli, er sei vielleicht der beste Kabarettist der Schweiz. «Ich war fasziniert, als ich ihn zum ersten Mal auf der Bühne sah, er ist viel besser als ich.» Es habe lange gedauert, bis er endlich den Prix Cornichon erhalten habe. Und seine Frau Niccel Steinberger ergänzte: Bänz Friedli sei «sprachgewaltig bis zum Abwinken und trifft immer den Nerv dessen,

was der Gesellschaft gerade auf der Seele brennt».

Bei der abschliessenden Preisverleihung würdigte der Sänger Büne Huber von Patent Ochsner Bänz Friedli als einen, der nun in einer Reihe stehe mit Franz Hohler, Cés Keiser oder Josef Hader. «Da chönnt's eim ja ganz anders wärde», sagte der Mundartrockner – natürlich – auf Schweizerdeutsch. Und er gestand, dass er ein «Friedli-Freak in allen Facetten» sei. Friedlis

Schaffen begleite ihn schon durch sein ganzes Leben. «Du bist ein Bewegter, gesegnet von allen guten Geistern, geküsst von der Muse, beschenkt mit vielen Talenten, gutem Geschmack und einer XXL-Familienpackung Menschenliebe.» Egal, welche Plattform er brauche: Im Zentrum stehe immer «seine unbestechliche Beobachtungsgabe, seine mitreissende Sprache, seine Fantasie, seinen Witz und Hirni, Härz und Haltig».